



Em 432

Sammernde Heuffger/

Wolren,

Als

TIT.

S R N S

Maria Magdalena

Heimin,

gebohrne Frierin/

TIT.

Weyland

Herrn Johann Gaspar Heim/

Medicinæ Doctoris, wie auch allhiefig-gewesenen Stadt-
und Land-Physici

Nachgelassene Wittwe/

und in die 45. Jahr gewesene

Fürstliche Cammer-Frau/

Den 21. May 1730. Abends gegen 6. Uhr im 75. Jahr selig verstorben/

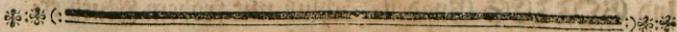
Und den 24. darauf Christ-gewöhnlicher Massen beerdiget wurde,

Hey Ihrer Todren-Grufft in wehmüthiger Liebe opffern

Der selig Abgeschiedenen

Schmerzlich-betrübter

Sohn und Schwieger-Dochter.



M E Z N I N G E N /

Druckts Jonas Christoph Hassert, Fürstl. Sächs. Hof-Buchdr.

AK





Sinn man den bitteren Lauff der eitlen
Welt betrachtet/
Alwo man Pilgrims weis nur Jam-
mer-Stunden zehlt/
Das offermahls der Geist vor lauter
Kummer schmachtet/
Indem der Sorgen-Burm in Unruh Nächten quäht.

Ja wenn der müde Leib viel Jahr zurück gelegt/
Und nun des Alters Herbst die Haare weis gebleicht:
Wenn sich der Glieder-Bau mit Schwachheits-Gesseln
schläget/
Des Lebens Dämmerung nur matte Kräfte reicht;

So sollte zwar ein Christ/ wo Todes-Ampeln brennen/
Bey der Verwandten Schlaf nicht allzutraurig seyn/
Und GOTTES Gnaden-Schluss mit frohem Muth er-
kennen;
Warum? Er führet sie in Sions Völle ein.

Allein/ wo wahre Lieb aus innerm Herzen steigt/
Da siehet man betrübt den todten Eltern nach/
Es wird der trübe Sinn zur Langigkeit geneiget/
Und diese bricht zuletzt in ein gedrücktes Ach.

Der Himmel selbstn billgt die Heuffen treuer Sinnen/
Wenn er die Seinigen mit Todes-Posten rühret,
Egypten liesse dort die Schmerzens-Zeichen räumen/
Und Jacobs Körper ward mit Thränen balsamirt.

Ein gleicher Todes-Gall erheisset gleiches Trauren/
Uns geht nach Gottes Rath die graue Mutter ab;
Drum klemmet unser Herz auch eben gleiches Schauern/
Hier quillt ein Thränen-Jäschel/ den dort Egypten gab.

Gedenken wir zurück/ was wir von D^{NR} genossen/
Entseeltes Mutter-Herz, so müssen wir gestehn/
Es ist von Deiner Treu uns Wohlfahrt zugeflossen/
Wir konnten offenbahr die heisse Liebe sehn.

Ob uns schon manches Leyd auf dieser Welt bestürmet/
War doch noch unser Drost der Mutter Liebes-Blick/
I^{HR} sorgsames Gebeth hat uns recht wohl beschirmet/
Und allzeit aufgericht im trüben Leyd-Geschid.

Jetzt aber sündet uns der Hoffnungs-Nest zu Boden/
Der Baum/ so uns bisher mit Schatten überdeckt/
Verwelkt: Die Mutter geht nunmehr zu den Toden/
I^{HR} Scheiden hat uns mehr als allzuviel erschreckt.

Noch ist I^{HR} Wunsch erhört/ der Schmerken ist vergessen/
Weil I^{ESUS} Ihren Geist/ der ihn befohlen/ küßt:

Drum wollen wir **JHR** Grab mit **GOTTES** Güt-
messen/
So **Ihren** mürben Leib in seinem Raum umschließt.

Indes wird **GOTT** den Trost/ den Er uns weggenommen,
Und unsre Brust dadurch mit trübem Leid erfüllt/
Aus holder Vater-Gunst/ vom Himmel lassen kommen/
Weil sich der bange Geist in seinen Schoos verbüllt.

Wohlan/ so ruhe nun/ geliebte Mutter-Seele/
Wir werden **DICH** dereinst mit Freuden wie-
der sehn/
Wenn wir auch Lebens-satt aus dieser Jammer-
Höhle
Durch sanfften Tritt zu **Dir** in Salems Zim-
mer gehn.



78M 378

ULB Halle

003 076 938

3



Sammernde Heuffber/

Wolten,

Als

TIT.

S R A S

Magdalena

imin,

Frierin/

TIT.

eyland

n Gaspar Heim/

auch allhiefig-gewesenen Stadt,
and-Physici

ne Wittwe/

25. Jahr gewesene

ammer-Frau/

n 6. Uhr im 75. Jahr selig verstorben/

wöhnlicher Massen beerdiget wurde,

in wehmüthiger Liebe opffern

Abgeschiedenen

lich-betrübter

chwieger-Dochter.

J N G E N/

ffert, Fürstl. Sächs. Hof-Buchdr.



AK